



## Informationsvorlage

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **V/2011/09669**  
Datum: 06.04.2011  
Bezug-Nummer.  
HHStelle/Kostenstelle:  
Verfasser:  
Plandatum:

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termin</b>	<b>Status</b>
Stadtrat	25.05.2011	öffentlich Kenntnisnahme

**Betreff: Jahresrechnung 2010 und Haushaltsplan 2012 der Wilhelm-Herbert-Marx-Stiftung**

**Der Stadtrat nimmt die Jahresrechnung 2010 einschließlich der Vermögensübersicht und den Haushaltsplan 2012 der Wilhelm-Herbert-Marx-Stiftung zur Kenntnis.**

Der Vorstand der Wilhelm-Herbert-Marx-Stiftung hat in seiner Sitzung vom 05.04.2011 beschlossen:

1. Die Jahresrechnung für das Jahr 2010 wird festgestellt.
2. Dem Geschäftsführer wird für das Jahr 2010 Entlastung erteilt.
3. Die Bildung von Rücklagen nach § 58 7a AO in Höhe von 5.576,83 €.
4. Dem Haushaltsplan für das Jahr 2012 wird zugestimmt.

Dagmar Szabados  
Oberbürgermeisterin

## **Begründung:**

### **Jahresrechnung 2010**

Gemäß § 10 Abs. 1 der Stiftungssatzung ist dem Stadtrat der Stadt Halle (Saale) die Jahresrechnung einschließlich der Vermögensübersicht für das vergangene Jahr **zur Kenntnisnahme vorzulegen**.

Die Jahresrechnung zum **31.12.2010** wurde durch die Stiftungsverwaltung der Wilhelm-Herbert-Stiftung erstellt und **durch das Landesverwaltungsamt, Referat Stiftungen vorab geprüft**.

Aus den Pachtverträgen wurden Pachteinnahmen in Höhe von insgesamt 10.485,58 € erzielt. Die Pachtzahlungen erfolgten pünktlich zu den jeweiligen vertraglich vereinbarten Fälligkeiten.

Aus Wertpapieren wurden Zinsen in Höhe von 6.356,25 € erwirtschaftet. Die Gesamteinnahmen belaufen sich auf 17.023,72 €.

Die Jahresrechnung 2010 liegt dieser Beschlussvorlage zur Kenntnisnahme als **Anlage** bei.

### **Rücklagenbildung nach § 58 Nr. 7a Abgabenordnung (AO)**

Nach § 58 Nr. 7a AO ist es möglich, Rücklagen in Höhe von bis zu maximal 33 1/3 % des Jahresergebnisses aus der Vermögensverwaltung zu bilden.

Von dieser Regelung wurde bisher Gebrauch gemacht, mit dem Ziel, den Grundstockbestand an Barvermögen zu stärken und die Wirtschaftlichkeit der Stiftung zu gewährleisten.

Die Rücklage wird aus dem Überschuss der Vermögensverwaltung gebildet. Da das Ergebnis positiv ist, kann eine entsprechende Rücklagenbildung vorgenommen werden.

Die Bildung der Rücklage aus dem Überschuss der Vermögensverwaltung in Höhe von 16.730,49 € ergibt eine Rücklage in Höhe von 5.576,83 €.

Die Entwicklung der Rücklage ist in Anlage II der Jahresrechnung 2010 dargestellt. Diese beträgt bis 2010 insgesamt 42.239,72 €.

## Haushaltsplan 2012

Gemäß § 10 Abs. 1 der Stiftungssatzung ist dem Stadtrat der Stadt Halle (Saale) der Haushaltsplan für das nächste Jahr zur Kenntnisnahme vorzulegen.

Aufgrund der vorliegenden Einnahmen und Ausgaben aus dem Jahr 2010 und der Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben im Jahr 2011 wird für das Jahr 2012 folgender Haushaltsplan vorgeschlagen:

### **IDEELLER BEREICH**

**Einnahmen** - €

### **Ausgaben**

Verwaltungskosten	3.744,50 €
Steuerberatungskosten	<u>800,00 €</u>
$\Sigma$	<b>4.544,50 €</b>

### **VERMÖGENSVERWALTUNG**

#### **Einnahmen**

Pacht	10.485,00 €
Zinsen aus Anleihen und Tagesgeldkonto	<u>3.580,00 €</u>
$\Sigma$	<b>14.065,00 €</b>

#### **Ausgaben**

Kontoführungsgebühren	105,00 €
Sonstige Ausgaben	<u>750,00 €</u>
$\Sigma$	<b>855,00 €</b>

Es wird um **Kenntnisnahme der Jahresrechnung 2010** einschließlich der **Vermögensübersicht** und des **Haushaltsplanes 2012** gebeten.

## **Anlage**

Wilhelm-Herbert-Marx-Stiftung – Jahresrechnung 2010